

## **Selig, die nicht sehen und doch glauben**

Wir zünden eine **Kerze** an.

**Lied:** GL 378 **Brot, das die Hoffnung nährt**

Zum Hören und Mitsingen: <https://www.youtube.com/watch?v=ukmjaQG98C4>

### **Zur Ruhe kommen**

*Wir atmen tief ein und aus. Wir spüren unseren Atem. Wir lassen alle Gedanken kommen und wieder gehen. Wir sprechen mit dem Atemrhythmus mehrere Male langsam:*

***Herr, lass mich dich finden in allen Dingen***

**Gebet:** Öffne meine Augen, Gott,  
deine Herrlichkeit in der Vielfalt von Pflanzen und Blumen zu sehen.  
Öffne meine Ohren, Gott,  
deine Stimme im Vogelgesang und im Rauschen der Blätter zu hören.  
Öffne mein Herz, Gott,  
deine Liebe in der Fülle der Früchte und Samen zu erahnen.  
Öffne meine Hände, Gott,  
deine Schöpfung zu pflegen und zu bewahren.  
Öffne mein Leben, Gott,  
und mach mich fähig, dich in allem zu erkennen. (GL 19.3)

### **Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes**

**(Joh 20, 19-31)**

- 19 Am Abend des ersten Tages der Woche, als die Jünger aus Furcht vor den Juden bei verschlossenen Türen beisammen waren, kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch!
- 20 Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da freuten sich die Jünger, als sie den Herrn sahen.
- 21 Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.
- 22 Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sagte zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist!
- 23 Denen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen; denen ihr sie behaltet, sind sie behalten.
- 24 Thomas, der Dídymus – Zwilling – genannt wurde, einer der Zwölf, war nicht bei ihnen, als Jesus kam.
- 25 Die anderen Jünger sagten zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er entgegnete ihnen: Wenn ich nicht das Mal der Nägel an seinen Händen sehe und wenn ich meinen Finger nicht in das Mal der Nägel und meine Hand nicht in seine Seite lege, glaube ich nicht.
- 26 Acht Tage darauf waren seine Jünger wieder drinnen versammelt und Thomas war dabei. Da kam Jesus bei verschlossenen Türen, trat in ihre Mitte und sagte: Friede sei mit euch!
- 27 Dann sagte er zu Thomas: Streck deinen Finger hierher aus und sieh meine Hände!  
Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite

und sei nicht ungläubig, sondern gläubig!

28 Thomas antwortete und sagte zu ihm:

Mein Herr und mein Gott!

29 Jesus sagte zu ihm: Weil du mich gesehen hast, glaubst du.

Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.

30 Noch viele andere Zeichen hat Jesus vor den Augen seiner Jünger getan, die in diesem Buch nicht aufgeschrieben sind.

31 Diese aber sind aufgeschrieben,

damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes,

und damit ihr durch den Glauben Leben habt in seinem Namen.

### **Zum Evangelium**

Die Jünger Jesu haben **Angst**: Was kann ihnen möglicherweise passieren, durch die geistliche Obrigkeit, durch die aufgebrachte Volksmenge? Sie kommen zusammen, aber die Türen halten sie verschlossen. Kein Fremder soll herein in ihre Gemeinschaft.

➔ Bin ich offen für Begegnung? Oder eng auf mein Privatleben zurückgezogen?

Plötzlich ist Jesus unter ihnen. Er spricht ihnen **Frieden** zu, und die **Freude** erwacht in ihren Herzen. Jesus zeigt seine Wunden und verbindet den erneuten Friedensgruß mit dem **Auftrag**. Er sendet sie, uns in die Welt, vor der sie sich verstecken wollen. Er haucht ihnen den Heiligen Geist zu, sie werden neu geschaffen und sind nun **Gesandte an Christi** statt. Ihre Sendung ist die Befreiung der Menschen von ihrer Schuld, ist **Versöhnung** mit Gott und untereinander. Wo sie dies nicht tun, erfüllen sie Jesu Auftrag nicht.

➔ Für wen bin ich Bote des Friedens und der Freude? Wo kann ich Verstrickungen lösen helfen?

Thomas kommt erst später wieder in die Jüngergemeinschaft. Was er hört, kann er nicht glauben. Doch trotz seines **Unverständnisses** bleibt er. Das ist ein Anfang.

➔ Bin ich der Zwilling, der sich so schwertut, Gott wirklich zu vertrauen?

Wir sind alle Anfänger im Glauben, und der Glaube ist Geschenk, nicht Besitz.

Wieder kommt Jesus in die Gemeinschaft, spricht ihnen Frieden zu und ermuntert Thomas, das **Unglaubliche zu wagen**, das Gottesgeheimnis zu berühren.

➔ Auch mir will sich Jesus als der Lebendige zeigen, da, wo ich bin, wo ich zweifelnd frage, wo ich mich dem Anderen nicht verschließe.

Thomas braucht nun das Anfassen nicht mehr. Er ist überwältigt: *Mein Herr und mein Gott!*

Jesus nimmt den Glauben des Thomas an und nennt zugleich die **selig**, die glauben, ohne unmittelbar gesehen zu haben.

➔ Das sind wir, denen diese Zusage Jesu gilt. Für die Jünger waren seine Wunden Zeichen. Auch uns werden **Zeichen** geschenkt: die Gemeinschaft der Eucharistie, das Teilen von Brot und Wein, das neue Leben im Frühling, das Lächeln eines Unbekannten, die Aufmerksamkeit von Freunden, die Gelassenheit eines Kranken, die unerklärliche Freude, die tiefe Zuversicht... Wir müssen die Zeichen nur erkennen wollen.

### **Gebet:**

Jesus, der Auftrag an Deine Jünger gilt auch mir.

Gib mir ein offenes Herz dafür.

Lass mich deine Nähe erfahren und stärke mich mit deinem Geist.

Mach mich zu einem Boten deines Friedens und deiner Freude.

Segne mich, segne die Gemeinschaft aller Glaubenden, segne die ganze Welt.

**Lied:**     GL 329     *Das ist der Tag, den Gott gemacht...*

[https://www.youtube.com/watch?v=hh\\_hrZDRbdk](https://www.youtube.com/watch?v=hh_hrZDRbdk)